



Ausschreibung eines Forschungsprojektes

„Bauliche Voraussetzungen von Sportanlagen für den paralympischen Sport“

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt das Forschungsprojekt zur Durchführung aus.

Ablauf der Bewerbungsfrist 15. Januar 2008

Bearbeitungszeitraum 16 Monate

Problembeschreibung

Die paralympischen Spiele sind ein sportliches Großereignis mit Wettkämpfen auf hohem Niveau und großer Zuschauerresonanz. Es stellt sich demnach die Frage nach der Bereitstellung nachfragegerechter Sportstätten für den Wettkampf und zur Wettkampfvorbereitung von paralympischen Spitzensportlern.

Sportstätten müssen Sportlern wie Zuschauern, auch des paralympischen Sports, soweit möglich eine selbstbestimmte Teilhabe an Veranstaltungen ermöglichen und somit den optimalen Gebrauch sämtlicher Anlagenbereiche für alle Nutzer gewährleisten.

Um bauliche Voraussetzungen bewerten und gegebenenfalls Defizite benennen zu können fehlen Daten über Art und Umfang der baulichen, organisatorischen wie sportfunktionalen Maßnahmen. Diese sind notwendig um eine barrierefreie Nutzung, d. h. auch für Menschen mit unterschiedlichen Handicaps wie Behinderungen des Bewegungsapparats, Seh- und Hörschädigungen oder geistigen Behinderungen, zu gewährleisten. Die o. g. verschiedenen Nutzergruppen können dabei durchaus gegensätzliche bauliche Maßnahmen bedingen.

Rechtsnormen wie die DIN 18030 dienen zur Orientierung, gehen aber in den meisten Fällen über die Darstellung eines allgemeinen Rahmens nicht hinaus.

Ziel der Forschung ist eine Bestandserhebung und -bewertung (Soll- Ist- Vergleich) des barrierefreien Sportstättenbaus für den paralympischen Sport in Deutschland anhand von zu ermittelnden Daten und eine Ableitung von Erkenntnissen für die Bereitstellung zukünftiger barrierefreier Sportanlagen sowie zum Umbau, bzw. zur temporären Ausrüstung von bestehenden Sportstätten für den paralympischen Sport.

Um notwendige Anpassungen von Baustrukturen an die Bedürfnisse des paralympischen Sports ableiten zu können, soll ein geeignetes Untersuchungsdesign für Bestandserhebungen entworfen und in einem statistisch ausreichenden Maß an ausgewählten Sportstätten durchgeführt werden.

In dieser Ausschreibung ist des Öfteren vom „paralympischen Sport“ und von „paralympischen Sportstätten“ die Rede. Damit sind der Spitzensport von Menschen mit verschiedensten Behinderungen und die entsprechenden Sportstätten zu dessen Ausführung gemeint. Eine Spitzensportart oder eine Sportstätte für Menschen mit Behinderungen muss nicht zwangsläufig paralympisch sein, um zum Untersuchungsgegenstand dieses Forschungsvorhabens zu werden.

Das zu untersuchende Spektrum umfasst Neubauten ebenso wie Umbauten bestehender Sportstätten.

2. Leistungsbeschreibung

Die Untersuchungen sollen in drei Teilen (A, B, C) dargelegt werden.

In einem ersten Schritt ist ein Anforderungsprofil zur Untersuchung von Kernsportstätten, die auch für Wettkämpfe oder Training von Spitzensportlern mit Behinderungen genutzt werden, zu entwickeln.

Das Untersuchungsergebnis soll in einem Teil A den aktuellen Stand des barrierefreien Sportstättenbaus für den paralympischen Sport aufzeigen. Der Untersuchungsbereich ist auf Kernsportstätten in der Bandbreite von Sportplätzen bis Sporthallen und Schwimmhallen zu beschränken. Es sind Sportanlagen mit herkömmlicher sportfunktionaler Ausstattung (Neubau

oder Umbau) in denen auch paralympischer Sport betrieben wird und Sportanlagen mit spezifischer Ausstattung für Menschen mit Behinderungen zu untersuchen.

In Teil B ist der Bedarf aus dem paralympischen Sport (Athleten und Zuschauer) nachzufragen und darzustellen.

In Teil C sollen ein Soll- Ist- Vergleich anhand der gewonnenen Daten aus den Teilen A und B erstellt , Defizite im aktuellen barrierefreien Sportstättenbau aufgezeigt und aus den gewonnenen Ergebnissen Schlussfolgerungen für die baulichen Anforderungen künftiger barrierefreier Sportstätten (Umbau und Neubau) abgeleitet werden.

3. Projektorganisation

Projektbeirat

Das Forschungsprojekt wird durch einen Projektbeirat begleitet.

Laufzeit und Beginn des Vorhabens

Es ist eine Laufzeit von 16 Monaten vorgesehen. Es wird der Beginn des Forschungsvorhabens im 1. Quartal 2008 angestrebt.

4. Bewerbungen

Das Projekt wird als Forschungsauftrag vergeben.

Bewerbungen um die Durchführung des Forschungsprojektes sollen mit dem Antragsformular für Forschungsaufträge (easy-aaa V7.01) eingereicht werden. Das Antragsformular kann von der Startseite des Elektronischen Antragsystems aus dem Internet unter **www.foerderportal.bund.de** herunter geladen werden. Es ist im Menüpunkt „easy“ unter „Installations- Dateien“ abgelegt.

Als Beurteilungsgrundlage für die Auftragserteilung dienen die Kriterien:

- Wissenschaftlichkeit der Vorgehensweise (Untersuchungsdesign)
- Vertretbare Kosten- Nutzen- Relation
- Erfahrungen des Auftragnehmers im Sportstättenbau, bzw. Spitzensport oder paralympischen Spitzensport

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am **15.Januar 2008**. Maßgeblich für die Einhaltung dieser Frist ist der **Eingang des Angebotes im BISp**.

Ansprechpartner im BISp ist:

Michael Palmen (FB II, FG Sportfreianlagen), Tel.: 0228 99 640 9033, michael.palmen@bisp.de

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn

Die an das BISp adressierten Antwortumschläge sind zwingend mit der deutlich sichtbaren Aufschrift **„Bitte nicht öffnen – Angebot Barrierefreie Sportanlagen“** zu versehen, um eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebotes auszuschließen.